

Luise bewegt!

Der Artikel kann von www.vsg-sspes.ch > Gymnasium Helveticum heruntergeladen werden.

Weitere Informationen finden sich auf: www.fhnw.ch/ph/iwb/luise. An Weiterbildungen interessierte Schulen können sich an Dieter Schindler WBZ CPS wenden: www.wbz-cps.ch/de/fachkurse.

Im Gymnasium Helveticum 01/2015 wurde Luise – *Lehrpersonen unterrichten und unter-suchen integriert, sichtbar und effektiv* – als Ansatz der Unterrichtsentwicklung vorgestellt. Er unterstützt Lehrpersonen, Unerwünschtes ihrer täglichen Arbeit systematisch und erfolgreich anzugehen. Vermittelt wird der Ansatz in einer schulinternen Weiterbildung. An einem Starttag konzipieren die Lehrpersonen Unterrichtsprojekte. Ein typisches Feedback zum Starttag: «Ich bin motiviert, zuversichtlich, inspiriert und freue mich auf die Umsetzung des Projekts». Zum umfassenden Begleitangebot gehört auch eine E-Mail-Beratung. In der Mehrzahl der Projekte werden herausfordernde Ziele erreicht.

Merkmale von Luise:

- **5-schrittiges Vorgehen, Verbindung von Unterrichtsgestaltung und daten-basierter Zielüberprüfung;**
- **genaue Passung zwischen der individuellen Unterrichtssituation der Lehrperson und vielfältigen Lösungsansätzen;**
- **Aktivierung und Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die gemeinsame Unterrichtsentwicklung.**

Das nachfolgende Beispiel basiert auf der Expertise der Lehrperson, die das Vorgehen genau auf ihre Klasse zugeschnitten hat.

LUUISE-Projekt «Lernende zur selbständigen Repetitionsarbeit anleiten»

Idee und Umsetzung: Kathrin Pirani, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich, 2014.



Kathrin Pirani hat ihr erstes Luise-Projekt im Rahmen des CAS Bildungsevaluation (PH FHNW und Universität Bern) durchgeführt. Sie setzt Luise in ihrem Englischunterricht am MNG Rämibühl ein und leitet als Mitglied des Luise-Teams am Institut Weiterbildung und Beratung der PH FHNW schulinterne Luise-Kurse.

Ausgangslage und Knacknuss

Der Abschlussklasse (12. Schuljahr) steht während der Unterrichtslektionen wenig Zeit zur Verfügung, um die Grammatikstrukturen zu repetieren. Nachdem der Lernstoff in vorausgehenden Semestern mehrmals behandelt wurde, werden nun fundierte Kenntnisse vorausgesetzt und in einer abschliessenden Prüfung getestet. Die Lernenden sind unsicher, ob ihr Leistungsstand dem geforderten Niveau entspricht und wie sie Lücken aufarbeiten können.

Ziele

1. Mindestens 70% der anwesenden Lernenden beantworten zu Beginn der auf eine selbständige Vorbereitung folgenden Lektion mindestens 60% der Fragen in einem Kurztest zum jeweiligen grammatischen Lernstoff korrekt.
2. Mindestens 80% der Lernenden mit ausgewiesenem Repetitionsbedarf weisen innerhalb der zwei auf den Kurztest folgenden Wochen mit Hilfe ihres Protokollblattes aus, dass sie die selbständig zu erledigende Repetitionsarbeit im Umfang von 30 Minuten pro Thema ausgeführt haben.

Unterrichtsentwicklung und Untersuchung

Diagnose des Leistungsstands im Grammatikunterricht (4)

Thema: Conditionals and Wishes			
Klasse: xx	Datum: 2.6.2014	anw. SuS: 15	70% SuS: 10
Der Leistungsstand bezogen auf einen Beispielsatz wird als genügend bewertet, wenn er von mind. 70% der anwesenden SuS korrekt als richtig oder falsch erkannt wird.			
Erfüllt = 😊			

Zeigen Sie an mit dem Hochhalten der entsprechenden Karte, ob die Sätze in Bezug auf die Anwendung der „Conditionals & Wishes“ richtig oder falsch sind. right or wrong

1	If people work night shift, they often do not sleep very well.	15	😊
2	If you'll see Mary, tell her that I'll call her tomorrow.	1	!
3	You're going to have an accident if you keep driving like that.	14	😊
4	If I would know the answer, I told you.	15	😊

Abbildung 1: Ausgefülltes Test- und Erhebungsinstrument

B: Dokumentation

- Sie sollen innerhalb der folgenden 2 Wochen mindestens 30 Minuten an dem Thema arbeiten.
- Halten Sie schriftlich fest, wann Sie, mit welchen Hilfsmitteln, mit welchem Resultat das Thema repetiert haben.
- Geben Sie das Kontrollblatt der Lehrperson am 30.6.14 ab.

Ich habe am Sonntag 8.6.14 das Thema "Relative Clauses" repetiert. Ich habe dafür rund 35 min investiert. Zuerst habe ich die Theorie im "Oxford Practice Grammar" nachgelesen. Danach habe ich die Theorie im "Unit-Grammar" studiert und die dazugehörigen Aufgaben gelöst.

Abbildung 2: Teil B) aus einem Protokollblatt

Zuerst bestimmen Lehrperson und Lernende gemeinsam die vier Grammatik-Themen, bei denen Unsicherheiten bei der Mehrheit der Klasse bestehen (vgl. Abb. 3, Spalte b). Die Lehrperson bereitet für jedes Thema eine Lektion vor. Sie beauftragt die Lernenden, sich selbständig auf diese Lektion vorzubereiten.

Zu Beginn jeder der vier Lektionen präsentiert die Lehrperson zehn Beispielsätze (Test- und Erhebungsinstrument) nacheinander am Hellraumprojektor. Jeder Satz wird von den Lernenden als richtig (grüne Signalkarte) oder falsch (rote Signalkarte) eingeordnet. Die Signalkarten werden auf ein vereinbartes «Kommando» gleichzeitig hochgehalten. Die Lehrperson notiert die Resultate der Erhebung sichtbar für alle auf der Hellraumprojektor-Folie (vgl. Abb. 1).

Diese Erhebung dauert ca. 10 Minuten. Der Schwellenpunkt für genügende Grammatik-Kenntnisse liegt bei 60% «korrekt eingeordnet». So wird schnell klar, welche grammatikalischen Anwendungen bei wie vielen Lernenden noch Schwierigkeiten bereiten und im Plenum erörtert werden müssen. Da die Lernenden ihre Resultate auch auf einem persönlichen Protokollblatt eintragen, sehen die mit weniger als 60% «korrekt eingeordnet» sofort ihren Repetitionsbedarf.

Diese Lernenden (vgl. Spalte d in Abb. 3) planen entlang einer Anleitung die persönliche Repetitionsarbeit über den Zeitraum von je zwei Wochen und protokollieren dabei ihren Arbeitsprozess im Teil B «Dokumentation» des Protokollblatts (vgl. Abb. 2). Dieses wird an die Lehrperson übergeben. Sie beantwortet mündlich sich daraus ergebende Fragen zum Grammatik-Thema.

a	b	c	d	e
Durchführung	Grammatikthema	Anzahl Beispielsätze, die von mind. 70% der Lernenden korrekt eingeschätzt wurden (Ziel 1)	Anzahl Lernende, die zur Repetitionsarbeit angeleitet wurden	Anzahl Protokollblätter, die in gewünschtem Sinn bearbeitet und fristgerecht eingereicht wurden (Ziel 2)
1	Future Tenses	5	nicht erhoben	nicht erhoben
2	Relative Clauses	6	4	3
3	The Passive	9	8	4
4	Conditionals & Wishes	8	3	1

Abbildung 3: Ergebnisse

Berichterstattung und Reflexion

Der Zyklus von selbständiger Vorbereitung, Erhebung mit Signalkarten und bis zur eventuell notwendigen selbständigen Repetition wird einmal unvollständig, dreimal vollständig innerhalb von sieben Unterrichtswochen durchgeführt, mit folgendem Ergebnis:

Ziel 1 ist bei drei von vier Durchführungen erreicht; Ziel 2 hingegen nur in einem

von drei Fällen. Die gemeinsame Arbeit wird von Lernenden und Lehrperson als Erfolg gewertet, insbesondere, da deutlich mehr als die Hälfte der Lernenden bei der Abschluss-Grammatikprüfung über dem langjährigen Durchschnitt liegt. Die gemeinsame Datenerhebung führte zu einem positiven Wettbewerb, was die Leistungen in den Erhebungen drei und vier massgeblich gesteigert hat.

Die Erhebung ist einfach durchzuführen: Die Klasse muss vorab über den Ablauf (mit «Kommando») informiert werden, so dass gültige Daten gewonnen werden. Die Lernenden mit Repetitionsbedarf haben weniger Protokollblätter eingereicht als erwartet. Einige Lernende störten sich an der damit verbundenen Verbindlichkeit. Andere hat dies motiviert, sorgfältig zu arbeiten und zu dokumentieren.

Ausserhalb der Lektion entstand für die Lehrperson kein zusätzlicher Aufwand für die Datenauswertung. Die unterrichtsintegrierte Anlage erzeugte für alle Anwesenden sichtbare Daten, was ein zeitnahes, akzeptiertes und effektives Reagieren seitens der Lehrperson ermöglichte.